



Übungsbeispiel: Mündlicher Vortrag AD Generalistisches Profil



Information für Teilnehmer

© Europäische Union, 2013

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung von EPSO, avenue de Cortenbergh 25, B-1049 Brüssel, vervielfältigt, in einem Abfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form – auch nicht elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder anderweitig – verbreitet werden.

Diese Übung darf nur durch von EPSO geschulte und entsprechend ermächtigte Personen und nur unter den von EPSO festgelegten Bedingungen ausgehändigt und ausgewertet werden.

EPSO_DE_GER MOCK_OP_EX_130913_100.11

AUFGABE

WICHTIGER HINWEIS:

Der in dieser Unterlage beschriebene Sachverhalt wurde allein zum Zweck dieser Prüfung erfunden. Werden tatsächlich bestehende Staaten, internationale Organisationen, private Unternehmen, Abteilungen, ihre Vertreter usw. genannt, sind diese einzig und allein als Beispiele zu betrachten. Die in dieser Unterlage enthaltenen Aussagen geben nicht den Standpunkt dieser Organisationen oder Personen wieder. Sie sollten sich daher bei der Beantwortung der Fragen allein auf die Angaben in dieser Unterlage stützen, nicht auf eventuell vorhandene Vorkenntnisse.

In dieser Übung sind Sie Sachbearbeiter im Referat für erneuerbare Energien der Generaldirektion Energie. Alle benötigten Dokumente finden Sie in diesen Unterlagen. Dazu zählen verschiedene E-Mails, Zeitungsartikel und sonstige Informationen, die Sie auswerten müssen, um Ihre Aufgabe zu erfüllen.

Bitte beachten Sie, dass die simulierte Situation so wie beschrieben zu akzeptieren ist. In einer tatsächlichen Situation könnten Sie auf andere Informationsquellen zurückgreifen und Kollegen konsultieren. Für diese Aufgabe stehen Ihnen aber nur die vorliegenden Unterlagen zur Verfügung. Fehlen bestimmte Informationen ganz oder sind Informationen lückenhaft, können Sie allerdings durchaus logische Annahmen treffen.

Sie dürfen die Informationen nach eigenem Wunsch neu anordnen und nach Bedarf Anmerkungen hinzufügen und sich Notizen machen.

Anhand Ihres mündlichen Vortrags sollen folgende Kompetenzen bewertet werden: Fähigkeit zur Analyse und Problemlösung, (mündliche) Kommunikation, qualitäts- und ergebnisorientiertes Arbeiten und Belastbarkeit. Um die Aufgabe erfüllen bzw. die Fragen beantworten zu können, ist kein Vorwissen erforderlich.

Sie haben die konkrete Aufgabe,

der Leiterin des Referats für erneuerbare Energien und dem Leiter des Referats für Energieeffizienz

- **kurz darzulegen, welche Herausforderungen zu bewältigen sind, damit die EU im Energiebereich ihre Ziele 201X+8 erreichen kann. Bitte geben Sie für jede dieser Herausforderungen eine Empfehlung ab.**
- **einen Aktionsplan zur Förderung erneuerbarer Energien (EE) in Ruritanien zu entwerfen.**

Sie haben 30 Minuten Zeit, um die Informationen zu analysieren, die wichtigsten Erkenntnisse zu notieren und einen Vortrag für Ihre Referatsleiterin, Elisabeth Lejard, und den Leiter des Referats für Energieeffizienz, Karl Brem, vorzubereiten (diese Rollen werden von zwei Prüfern gespielt). Danach haben Sie 10 Minuten Zeit, um Ihre Empfehlungen vorzutragen. Im Anschluss findet eine zehnminütige Frage-Antwort-Runde zu Ihrem Vortrag statt.

Bitte beachten Sie:

Heute ist Mittwoch, der 15. September 201X

Letztes Jahr war das Jahr 201X-1, nächstes Jahr wird das Jahr 201X+1 sein.

BITTE DREHEN SIE DIESE SEITE ERST UM, WENN SIE DAZU AUFGEFORDERT WERDEN.

ABKÜRZUNGEN

ACER	Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden
BIP ¹	Bruttoinlandsprodukt
EE	Erneuerbare Energien
EEE	Elektrizität aus erneuerbaren Energieträgern
EE-H/K	Heizungs- und Kühltechnologien auf der Grundlage erneuerbarer Energieträger
EE-V	Kraftstoffe aus erneuerbaren Energieträgern
ENTSO	Europäisches Netz der Fernleitungsnetzbetreiber
EU	Europäische Union
GD	Generaldirektion
MS	Mitgliedstaaten
NRB	Nationale Regulierungsbehörden
RL	Referatsleiter(in)

1 Marktwert aller Endprodukte und Dienstleistungen, die in einem Land in einem bestimmten Zeitraum hergestellt werden.

HINTERGRUNDINFORMATION

STRATEGIE EUROPA 201X+8

Das Wohlergehen unserer Bevölkerung, Industrie und Wirtschaft hängt von sicherer, nachhaltiger und erschwinglicher Energie ab. Gleichzeitig beträgt der Anteil der energiebezogenen Emissionen an den gesamten Treibhausgasemissionen der EU nahezu 80 %. Die Energiefrage ist daher eine der größten Herausforderungen, vor denen Europa steht.

Die Strategie Europa 201X+8 umfasst drei sich gegenseitig verstärkende Prioritäten:

- Intelligentes Wachstum: Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft
- Nachhaltiges Wachstum: Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft
- Integratives Wachstum: Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung sowie sozialem und territorialem Zusammenhalt

Jeder MS hat in jedem dieser Bereiche seine eigenen nationalen Ziele festgelegt. Die Strategie wird durch konkrete Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene untermauert. Würden die Ziele bis 201X+8 nicht erreicht, so wäre dies in Bezug auf Beschäftigung und BIP mit enormen Kosten verbunden. Die Kosten für die Verbraucher würden steigen, und außerdem stünde Europas Wettbewerbsfähigkeit auf dem Spiel. Um die Ziele zu erreichen, gilt es EE und technologische Lösungen zu fördern und eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen. Natürlich ist dies nur schrittweise möglich, da alle nötigen Veränderungen nicht kurzfristig zu vollziehen sind.

Der Europäische Rat hat sich für eine verbindliche Zielvorgabe ausgesprochen, wonach bis 201X+8 insgesamt 20 % des Gesamtenergieverbrauchs der EU aus erneuerbaren Energien zu decken ist.

INTELLIGENTE NETZE¹

Intelligente Netze lassen sich als modernisiertes Stromnetz beschreiben, das um eine bidirektionale digitale Kommunikation zwischen Versorgern und Verbrauchern sowie intelligente Mess- und Überwachungssysteme ergänzt wurde. Das System ermöglicht es den Versorgern, ihre Kunden unter Einsatz neuester digitaler Technologien mit Strom zu beliefern. Die Überwachung des Stromflusses im gesamten Netz ermöglicht hierbei Kosten- und Energieeinsparungen. Intelligente Netze bieten mehrere Vorteile: Sie ermöglichen es den Verbrauchern, ihre individuellen Energieverbrauchsmuster direkt zu kontrollieren und zu steuern und bieten im Gegenzug starke Anreize für eine effiziente Energienutzung, wenn diese mit zeitabhängigen Strompreisen kombiniert wird. Ein besseres und gezielteres Netzmanagement führt zu einem Netz, dessen Betrieb sicherer und kostengünstiger ist. Intelligente Netze können gemeinsam mit erneuerbaren Energiequellen und Technologien einen wesentlichen Beitrag zu einer neuen Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum leisten.

¹ Ein Stromnetz, das auf effiziente Weise das Verhalten und die Handlungen aller daran angeschlossenen Nutzer integrieren kann, damit ein wirtschaftlich effizientes, nachhaltiges Stromnetz mit geringen Verlusten und hoher Qualität gewährleistet wird.



E-MAIL

Von: Elisabeth Lejard, RL erneuerbare Energien, GD Energie
An: <Ihr Name>
Kopie:
Datum: 15.9.201X
Betreff: Willkommen

Liebe(r) ...,

wie ich Ihnen am vergangenen Freitag bereits telefonisch mitgeteilt habe, werden Sie die Aufgaben von Patrick Huysman übernehmen, der letzten Montag einen schweren Unfall hatte und daher für geraume Zeit ausfällt.

In zwei Wochen findet in ein kommissionsinternes Seminar zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz statt. Zwar sind wir bereits auf gutem Wege, die Energieziele 201X+8 zu erreichen, doch gibt es noch einiges zu tun. Ich bitte Sie daher, einen Vorschlag vorzubereiten, der die wichtigsten Herausforderungen aufzeigt, die wir bis zur Erreichung der EU-Energieziele 201X+8 bewältigen müssen. Bitte geben Sie für jede dieser Herausforderungen eine Empfehlung ab.

Da alle MS der Europäischen Union in einem Aktionsplan darlegen müssen, wie sie die Ziele 201X+8 erreichen werden, müssen wir ihnen ein konkretes Fallbeispiel an die Hand geben. Ich bitte Sie daher, für Ruritanien einen Aktionsplan zu entwerfen, in dem Sie die erforderlichen Schritte erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Lejard

**BERICHT (AUSZUG)****DER EU-ENERGIEMARKT**

Bislang gibt es keinen nennenswerten integrierten EU-Energiemarkt, obgleich dies mehrere Vorteile hätte – beispielsweise eine sicherere Energieversorgung. Um in den Außenbeziehungen der EU mit den wichtigsten Erzeuger-, Transit- und Verbraucherländern Konsistenz und Kohärenz zu gewährleisten, müssen die Maßnahmen der EU und der MS besser auf einander abgestimmt werden.

FALLSTUDIE: RURITANIEN

Ruritanien ist verpflichtet, durch den verstärkten Einsatz von EE in der Energieerzeugung seine CO₂-Emissionen zu senken. Bis 201X+8 muss in Ruritanien der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch 15 % betragen. Bislang steht jedoch noch nicht fest, ob Ruritanien seine Ziele erreichen wird: Einerseits ist die derzeitige Netzinfrastruktur in schlechtem Zustand, andererseits fehlt es an Ausbauplänen. All dies führt dazu, dass kaum Informationen über Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müssen Investoren eine Gebühr für den Netzanschluss bezahlen.

EE-FÖRDERSYSTEME

- **Elektrizitätssektor:**
 - Für ans Netz angeschlossene Erzeuger von Strom aus EE ist von 201X-1 bis 201X+5 (einschließlich) gewährleistet, dass das System der „grünen“ Zertifikate¹ stabil bleibt. Die Verpflichtung zum Erwerb der Zertifikate im jeweiligen Jahr bedeutet, dass die Energiekonzerne einen bestimmten prozentualen Anteil von Ökostrom (an der gesamten Energiemenge) an die Endnutzer liefern müssen.
 - In Artikel 9 des Energiegesetzes ist der Betrag, der vom Betreiber als Zugangsgebühr erhoben wird, nicht klar definiert; derzeit können für dieselbe EE-Form unterschiedliche Gebühren erhoben werden.
- **Wärme- und Kältesektor:** Es gibt keine Unterstützungsmaßnahmen für EE-H/K außer dem Garantiemechanismus zum Ankauf von Wärme, wenn eine EE-Einheit ans Wärmenetz angeschlossen ist.
- **Verkehrssektor:** Biokraftstoffe werden im Rahmen von Steuerbefreiungen und -vergünstigungen gefördert. Es ist geplant, die Nachfrage nach flüssigen Biokraftstoffen zu fördern, indem mit Biokraftstoffen betriebene Fahrzeuge von Parkgebühren befreit und im öffentlichen Dienst verpflichtend eingesetzt werden. Geplant ist ferner eine Befreiung von Luftschadstoff-Abgaben für Fahrzeuge, die mit flüssigen Biokraftstoffen betrieben werden.

¹ Das Zertifikat bestätigt, dass es sich um Strom aus EE handelt. Die Eigentumsrechte aus den Zertifikaten können gehandelt werden; nach ihrer Registrierung stellen sie eine austauschbare Ware dar. Ferner stellt der Verkauf von Zertifikaten für die EE-Stromerzeuger eine zusätzliche Einnahmequelle dar.

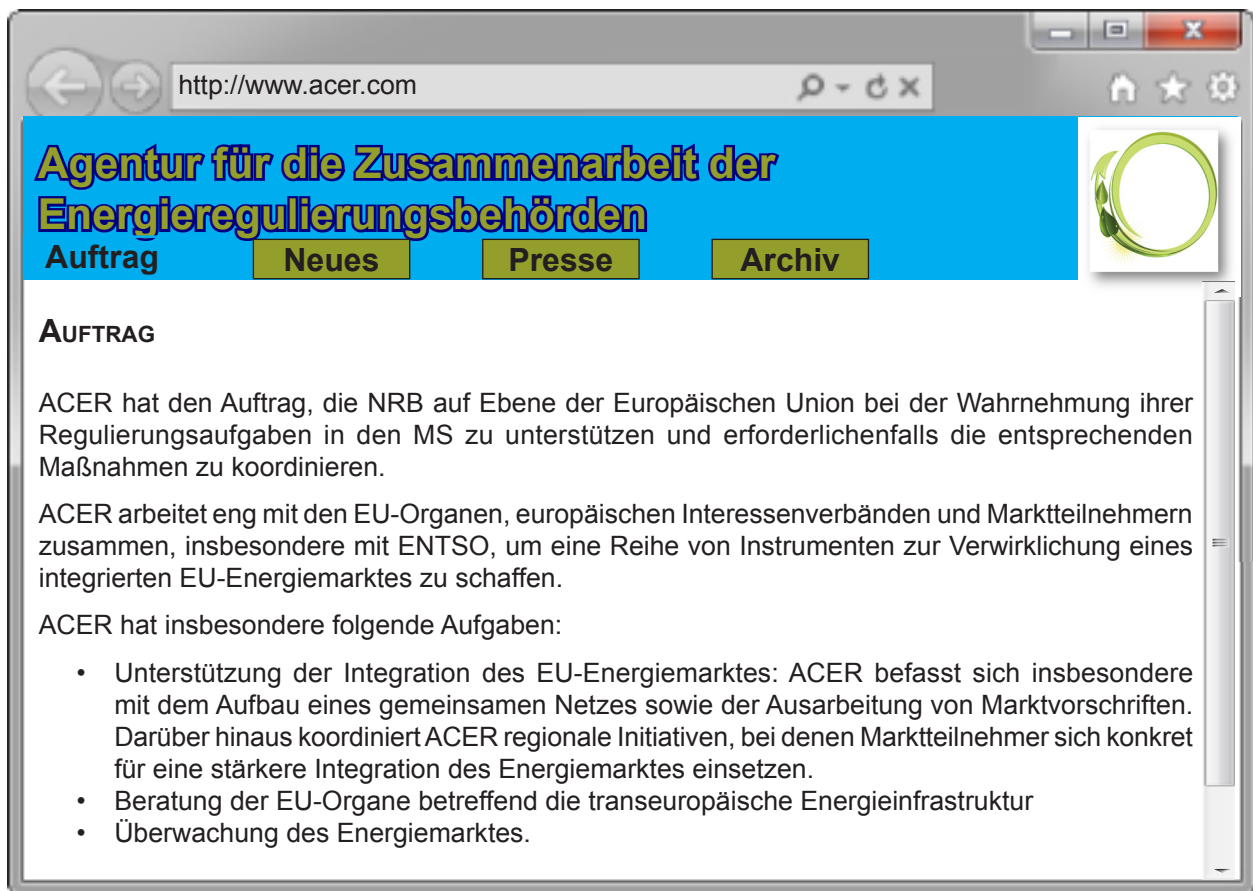


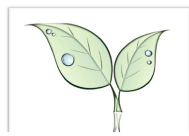
Energy Watch
Consulting

2/2

BERICHT (AUSZUG)

- **Allgemein:**
 - EE werden durch Zuschüsse aus Umweltfonds und Steuervergünstigungen gefördert. Diese Maßnahmen betreffen jedoch nur einen kleinen Empfängerkreis und kommen nicht einzelnen Verbrauchern zugute.
 - Lange und komplizierte administrative und rechtliche Verfahren bei Investitionsprojekten zum Netzausbau, insbesondere bei Investitionen für die Leitungsinfrastruktur.
 - Es ist wichtig zu prüfen, welche EE in Ruritanien am meisten Erfolg versprechen, damit die Investitionen gezielt erfolgen und somit Wirkung zeigen.





Umweltberatung

DISKUSSIONSFORUM

Druckversion 1/2

Zukunft der Märkte für erneuerbare Energien: Integration? Intelligente Netze? Andere Lösungen?

Ein integrierter Markt würde nicht zu höheren Preisen führen. Ganz im Gegenteil: Derzeit ist es häufig so, dass die nationalen Behörden ihre eigenen Interessen schützen. Sie sollten daher überwacht werden. Wir leben in der EU - hier sollte es nur einen integrierten Energiemarkt geben. Nur dann werden für alle dieselben Regeln und Preise gelten.

gepostet von Carla Jones am 15.5.201X - 14:03

Es stimmt nicht, dass die Strompreise in einem integrierten Markt nicht steigen würden. Zwar wäre der Wettbewerb anfangs vielleicht größer, für die Kunden wäre dies aber letztendlich von Nachteil, da die Preise ohnehin steigen würden. Auch sollte man nicht glauben, ein integrierter Markt würde automatisch die Versorgungssicherheit erhöhen. Er kann sicherlich dazu beitragen, aber es sind noch andere Maßnahmen nötig.

gepostet von Pieter Geerkens am 13.5.201X - 15:33

Ich stimme Johanna zu. Außerdem sind weitere Fortschritte erforderlich, um Erzeuger und Anbieter im allgemeinen Übertragungssystem strikt voneinander zu trennen. Ein integrierter Energiemarkt sollte ein strategisches Instrument sein, das einerseits den EU-Bürgern die Wahl zwischen verschiedenen Unternehmen ermöglicht, die Gas und Strom zu vernünftigen Preisen anbieten, und andererseits allen Lieferanten den Zugang zum Markt eröffnet. Insbesondere könnte die EU die Energiepreise überwachen - was derzeit nicht immer der Fall ist.

gepostet von Hugo Matthijnsen am 13.5.201X - 13:57

Intelligente Netze scheinen eine gute Lösung zu sein, sollten aber nicht die einzige Technik sein, die gefördert wird. Meiner Ansicht nach ist es nicht sinnvoll, auf einige wenige Energiequellen zu setzen, da die Störanfälligkeit dann zu groß ist.

gepostet von Johanna Cassier am 13.5.201X - 12:44

Ich denke nicht, dass das alte System beibehalten werden sollte, aber es wäre noch absurder, intelligente Netze zu nutzen, ohne dabei Daten zu erfassen. Stattdessen sollte sichergestellt sein, dass die erfassten Verbrauchsdaten erst nach ihrer Anonymisierung verwendet werden können.

gepostet von Liam Dujardin am 13.5.201X - 07:35

Ich teile nicht die Auffassung, dass intelligente Netze gefährlich sind. In der Tat birgt das Internet weitaus größere Risiken als intelligente Netze, wird aber dennoch von allen genutzt. Im Internet findet man zahllose Arten von Informationen, in intelligenten Netze dagegen werden nur Informationen über den Energieverbrauch erfasst. Wer ein Problem damit hat, sollte einfach beim alten System bleiben. Außerdem: Was der Verbraucher nicht weiß, macht ihn nicht heiß. Das eigentliche Problem der intelligenten Netze hingegen besteht darin, dass die Kosten an den Verbraucher weitergegeben werden. Anstatt ihn für die Nutzung erneuerbarer Energien zur Kasse zu bitten, sollte er vom Staat dafür belohnt werden.

gepostet von Laurent Deboursu am 12.5.201X - 18:08

Meiner Meinung nach würde ein vollständig integrierter Markt für erneuerbare Energien Europa erhebliche Vorteile bieten - sowohl in Form von Preis- und Kostensenkungen als auch in Form einer höheren Arbeitsproduktivität. Jedoch sollten keine intelligenten Energienetze zum Einsatz kommen. Die Industrie betont immer die Vorteile, erwähnt aber nie die Risiken wie Identitätsdiebstahl, die Speicherung persönlicher Verhaltensmuster und Echtzeitüberwachung.

gepostet von Jules Destroper am 12.5.201X - 13:06

Es geht hier nicht nur darum, ob eine Integration der Energiemärkte stattfinden sollte oder nicht. Zunächst muss die EU mit ihren eigenen Kraftwerken eine ausreichende Energieversorgung sicherstellen, damit keine Energieimporte mehr nötig sind. Intelligente Energienetze sind keine gute Alternative: Sie bieten den Verbrauchern keinen ausreichenden Schutz gegen kriminelle Handlungen und den Missbrauch ihrer persönlichen Daten.

gepostet von Matthew Laurie am 12.5.201X - 12:45

Veröffentlicht am 02.10.201X-1

EUROPA HEUTE

NACHHALTIGKEIT

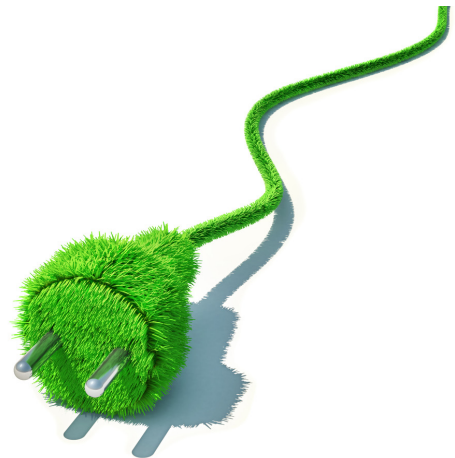
Wie grün sind die grünen Energiemärkte?

Die Halbzeit bei der Umsetzung des EU-Ziels 201X+8 ist nun erreicht – der ideale Augenblick für eine Bestandsaufnahme.

Obwohl die europäischen Staats- und Regierungschefs in punkto Zielerreichung zuversichtlich sind, sieht die Realität nicht ganz so rosig aus. Der europäische Energiemarkt ist nach wie vor zersplittert, so dass die Vorteile, die durch Wettbewerb entstehen können (z. B. geringere Kosten sowie die Förderung von Energieeffizienz und Investitionen im Energiebereich) nicht ausgeschöpft werden.

David Reynolds, Mitglied des Europäischen Parlaments, führt an, dass intelligente Netze vielversprechend sind, da sie auf europäischer Ebene eingerichtet werden können. Jedoch liegen bei intelligenten Netzen die Investitionskosten offenbar deutlich über den reinen Energiekosten – Kosten, die an den Verbraucher weitergegeben werden.

Auch wenn immer mehr Verbraucher davon überzeugt sind, dass Nachhaltigkeit und grüne Energie enorm wichtig sind, so ist es für sie doch schwierig herauszufinden, wie „grün“ diese Energie wirklich ist. Und dies könnte sie zögern lassen, intelligente Netze zu nutzen.



Solange die Voraussetzungen hinsichtlich Transparenz, Zugänglichkeit und Wahlmöglichkeiten auf dem Energiemarkt nicht erfüllt sind, werden die Verbraucher auch nicht vollständig davon überzeugt sein, dass intelligente Netze für einen integrierten Energiemarkt wichtig sind.

T.B.

„Europa heute“ vom 02.10.201X-1

© 201X-1

Meinung von Professor Biorilo - Umweltökonomie

Bei der Förderung von EE sollte es für jede Förderregelung eine ausreichende Zahl von Begünstigten geben. Ferner sollten kurzfristige Maßnahmen keine Hürde für Investoren darstellen. Auch sollten für alle dieselben transparenten Regeln gelten, damit es beispielsweise in punkto Netzanschluss keine Zweifel gibt. Andernfalls wird es nicht möglich sein, das Vertrauen aller Verbraucher zu gewinnen und EE als Standard zu etablieren.



Verband der Energiewirtschaft



Positionspapier: intelligente Netze

Intelligente Netze sind der einzige zukunftsweisende Weg, um die Energieeffizienz zu steigern und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Sie werden den Verbrauchern helfen, ihr Verhalten so anzupassen, dass weniger Energie verschwendet wird, die monatliche Rechnung geringer ausfällt und Strom nachhaltiger genutzt wird. Auch die MS werden von den Vorteilen intelligenter Netze profitieren, da diese sicherer und zuverlässiger sind und die Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland verringern. Darüber hinaus werden intelligente Netze dazu beitragen, die CO₂-Emissionen zu senken und den Klimawandel zu bekämpfen.

Die Verbraucher müssen jedoch verstehen, dass solche Technologien auch ihren Preis haben. Sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass es sehr teuer ist, intelligente Netze zu entwickeln und sie EU-weit miteinander zu verbinden. Wenn die Verbraucher die neuen Technologien nutzen möchten, müssen sie auch ihren Teil der Kosten tragen. Und sie müssen wissen, dass die Nutzung intelligenter Netze die Erfassung von Verbraucherdaten voraussetzt – andernfalls sind bei der Energieversorgung keine Effizienzsteigerungen möglich. Die Verbraucher sollten den Anbietern schon dahingehend vertrauen, dass die Daten nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Integration 27 verschiedener Energiemärkte mit ihren jeweiligen Besonderheiten und spezifischen Rechtsvorschriften. Umfassende Kenntnisse all dieser Gegebenheiten sind erforderlich, um dieses Stückwerk zu einem Ganzen zu vereinen. Mangelnde Transparenz und Beschränkungen für den Zugang zu Energienetzen halten die Anbieter davon ab, auf dem Markt miteinander in Wettbewerb zu treten. Und wie kann eine Energieinfrastruktur entstehen, wenn sich die einzelnen Länder nur auf ihre eigenen Strategien, ihre Versorgung und ihre Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien konzentrieren? Diese Doppelarbeit führt außerdem zu höheren Energiepreisen. Stattdessen müssen die Regierungen aller MS mit der Energiewirtschaft zusammenarbeiten, um Wissen auszutauschen und Doppelarbeit zu vermeiden.

Statt den Wirtschaftsbeteiligten nur Vorschriften aufzuerlegen, brauchen wir in erster Linie Diskussionen und bessere Kontakte mit den Importländern und den Wirtschaftsbeteiligten.

**E-MAIL**

Von: Thomas Greenland, Mitglied, „Nachhaltigkeit schaffen“
An: Patrick Huysman, Sachbearbeiter, Referat für erneuerbare Energien, GD Energie
Kopie:
Datum: 29.7.201X
Betreff: EU-Ziele 201X+8

Sehr geehrter Herr Huysman,

wir haben einige Überlegungen zur Zukunft des europäischen Energiemarktes (bzw. der europäischen Energiemärkte) angestellt, die wir Ihnen gerne darlegen möchten. Es gab bereits verschiedene Sitzungen zu diesem Thema, und wir denken, Ihnen hiermit einen wertvollen Beitrag liefern zu können.

Damit wir bei einer dezentralen Energieerzeugung genügend Wachstum erreichen, um unsere Ziele 201X+8 fristgemäß zu erreichen, müssen die verschiedenen Behörden sich in angemessener Weise untereinander verständigen. Auch denken wir, dass sich der Energiemarkt von einer ineffizienten zentralen Stromversorgung verabschieden sollte.

Die EU ist stark von Energieimporten abhängig. Diese Abhängigkeit wird immer größer, da es für die EU unmöglich ist, ihren Energiebedarf mit ihrer eigenen Produktion zu decken. Daher müssen die Risiken, die sich aus dieser Abhängigkeit ergeben, durch zuverlässige Partnerschaften mit Versorger-, Transit- und Verbraucherstaaten eingegrenzt werden. Da es ineffizient ist, wenn verschiedene Organisationen im Alleingang agieren, sollte ACER hier die Federführung übernehmen. Hat eine Organisation einen Beschluss gefasst, können die übrigen nachziehen.

In einigen MS könnte die Verpflichtung zum Erwerb grüner Zertifikate neue Investoren abschrecken, da dieses System nur dann attraktiv ist, wenn es über einen hinreichend langen Zeitraum besteht. Für alle EE, die zur Zielerreichung beitragen, ist daher zu gewährleisten, dass grüne Zertifikate mindestens 15 Jahre lang zu einem Mindestpreis verkauft werden können, damit die Investoren ihr Kapital zurückbekommen können.

Gerne würden wir Ihnen bei einem Treffen unsere Ideen im Detail erläutern. Könnten Sie uns bitte mitteilen, welcher Termin für Sie passend wäre?

Besten Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Greenland





**RAT DER
EU**

AUSZUG AUS EINER RICHTLINIE

Richtlinie 201X-17/46/EG zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr

[...]

Artikel 2

- a) Der Ausdruck „personenbezogene Daten“ bezeichnet alle Informationen über eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person („betroffene Person“); als bestimmbar wird eine Person angesehen, die direkt oder indirekt identifiziert werden kann, insbesondere durch Zuordnung zu einer Kennnummer oder zu einem oder mehreren spezifischen Elementen, die Ausdruck ihrer physischen, physiologischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität sind.
- b) Der Ausdruck „Verarbeitung personenbezogener Daten“ bezeichnet jeden mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführten Vorgang oder jede Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Speichern, die Organisation, die Aufbewahrung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Benutzung, die Weitergabe durch Übermittlung, Verbreitung oder jede andere Form der Bereitstellung, die Kombination oder die Verknüpfung sowie das Sperren, Löschen oder Vernichten.

[...]



**Universität
Manchester**

E-MAIL

Von: Josephine Deleu, Studentin Energiewissenschaften, Universität Manchester
An: Patrick Huysman, Sachbearbeiter, Referat für erneuerbare Energien, GD Energie
Kopie:
Datum: 9.5.201X
Betreff: Frage zu den Energiemärkten

Sehr geehrter Herr Huysman,

ich arbeite derzeit an einer Abhandlung über die EU-Energiemärkte. Mein Ansatz basiert darauf, dass eine zentrale Energieerzeugung und versorgung am besten ist, da jeder MS seine spezifischen Energiepreise hat. Könnten Sie mir hierzu vielleicht weitere Informationen zukommen lassen?

Darüber hinaus habe ich im Internet gelesen, dass die weltweite Energienachfrage rapide wächst und die EU als weltweit größter Energieimporteur künftig einem immer stärkeren Wettbewerb um fossile Brennstoffe ausgesetzt ist. Ich denke daher, dass ein breiterer Mix an Techniken, Energiequellen, Anbietern, Transportwegen und Mechanismen gefördert werden sollte. So wären wir weniger von Energieimporten abhängig, und die Bürger müssten weniger Versorgungsengpässe fürchten.

Hätten Sie hierzu gegebenenfalls weitere Informationen?

Besten Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Josephine Deleu



E-MAIL

Von: Karlos Fiorini, Greenpeace
An: Patrick Huysman, Sachbearbeiter, Referat für erneuerbare Energien, GD Energie
Kopie:
Datum: 12.6.201X
Betreff: Energiekonferenz

Sehr geehrter Herr Huysman,

vergangene Woche habe ich auf der Energiekonferenz Ihren Vortrag zur Zukunft der Energiemärkte gehört. Ich fand Ihre Präsentation zwar sehr interessant, stimme Ihnen aber in der Sache nicht zu. Meiner Ansicht nach ist es beim Thema der Versorgungssicherheit nicht einfach damit getan, die Energieimporte zu erleichtern. Stattdessen brauchen wir Investitionen in EE und eine geringere Nachfrage nach „schmutziger“ Energie.

Konkret heißt dies:

- weg von der „schmutzigen“ Energie: Alle Pläne für „schmutzige“ Kraftwerke müssen eingestellt werden. Die Welt kann sich solche Fehlentscheidungen einfach nicht länger leisten.
- Subventionen für fossile Brennstoffe abschaffen: Die Regierungen sollten Kohle- und Atomstrom nicht weiter mit zinsfreien Darlehen und erheblichen Subventionen fördern.
- Investitionen in EE-Forschung und -Entwicklung
- die Verbraucher überzeugen: Zunächst mag es Verbrauchern und MS so erscheinen, als würden EE-Technologien nur zusätzliche Kosten verursachen. Sind sie jedoch erst einmal umgestiegen, wissen sie sicherlich die Vorteile zu schätzen.

Dieses Thema gerne würde ich eingehender mit Ihnen diskutieren. Wann passt es Ihnen am besten?

Mit freundlichen Grüßen

Karlos Fiorini



Publicons

Beratung für den öffentlichen Sektor

PROTOKOLL

PROJEKTTEAM

Datum und Zeit:	15.7.201X – 14.00-16.30
Projekt:	215843151414
Teilnehmer:	Molnar Dacso, Ludwika Kozłowska
Themen:	Brainstorming: Empfehlung zu den Zielen 201X+8 für Ruritanien

THEMEN

Brainstorming: Empfehlung zu den Zielen 201X+8 für Ruritanien

- Es ist wichtig, sich auf eine bestimmte Förderregelung zu konzentrieren, die gut funktioniert. Alles andere sorgt bei Verbrauchern und Investoren nur für Verwirrung, da dann nicht mehr klar ist, welches die beste Alternative ist. So bringt es beispielsweise nichts, die Frist für grüne Zertifikate zu verlängern. Stattdessen sollte der Fokus auf Steuervergünstigungen liegen.
- Es muss in alle EE investiert werden, damit sichergestellt ist, dass genügend Fortschritte erzielt werden und Ruritanien seine Ziele erreichen kann. Besser einen zu großen Aufwand betreiben, als die Ziele verfehlen.